

Scott Ritter: Iran greift MQ-9 an und eröffnet Feuer auf RQ-4 und F-35

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Mittwoch, der siebenundzwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Scott Ritter, ist bei uns. Willkommen zurück, Scott.

#Scott

Danke, dass ich hier sein darf.

#Nima

Lass mich, Scott, mit der Konfrontation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten beginnen. In letzter Zeit haben ja alle über Verhandlungen gesprochen – über Gespräche, über Botschaften zwischen beiden Seiten. Das iranische Team war in Katar und hat dort mit der katarischen Regierung gesprochen. Und dann, in den letzten zwei oder drei Tagen, kam es zu einer Art Zusammenstoß. Einer davon war, dass amerikanische Kampffjets zwei dieser Schnellboote im Persischen Golf angegriffen haben. Dabei wurden vier Seeleute getötet. Auf der anderen Seite haben die Iraner eine MQ-9-Drohne getroffen. Danach haben sie auf eine RQ-9 und eine F-35 gefeuert. Es gibt Aufnahmen von diesen Angriffen, also von den Schüssen auf die MQ-9 und die F-35. Sie haben einige dieser Aufnahmen veröffentlicht.

Aber wenn man sich die Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten anschaut, würde ich sagen, es gibt im Moment keine echten Verhandlungen. Die beiden Seiten sprechen ja nur über Pakistan oder die katarische Regierung miteinander, so in der Art. Vielleicht gibt es, ich weiß es nicht, irgendwelche Telefonate hinter den Kulissen. Bestätigen kann ich das aber nicht, weil ich in den persischen Medien keine Berichte darüber gesehen habe. Deshalb gehe ich davon aus, dass sie nur über die pakistanische Regierung Nachrichten hin und her schicken. Wie ist Ihr Eindruck, was da gerade passiert?

#Scott

So verstehe ich das. Es ist eine Verhandlung – nur eben keine klassische. Wie sonst sollen die Vereinigten Staaten und der Iran heute überhaupt miteinander reden? Donald Trump ist, ehrlich gesagt, ein verrückter Mensch, nachweislich mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung, und zwar in der böartigsten Form. Wir haben keinen Präsidenten, wir haben einen Personenkult. Es geht nur um Donald und darum, wie sich Dinge auf ihn auswirken. Und dann gibt es die iranische Regierung. Da geht es um den Iran und um geopolitische Realität – sie leben in der echten Welt. Wenn man also die reale Welt mit einer Fantasiewelt vermischt, entsteht zwangsläufig eine Lücke zwischen beiden. Und diese Lücke lässt sich nicht direkt überbrücken. Also braucht man, na ja, Traumdeuter, könnte man sagen. Und genau da kommen Pakistan und Katar ins Spiel.

Ihre Aufgabe ist es, irgendwie ein Verständnis zwischen diesen beiden Akteuren zusammenzubringen, das ein gemeinsames Ziel ermöglichen könnte. Aber das Problem ist: Es gibt kein gemeinsames Ziel. Die Ziele von Donald Trump sind rein politischer Natur – es geht darum, wie sich das hier im eigenen Land auf ihn auswirkt. Die Ziele des Iran sind, ehrlich gesagt, rein eigennützig. Sie haben jedes Recht, eigennützig zu sein, aber es geht eben darum, was dem Iran nützt. Dem Iran, der die verletzte Partei ist. Dem Iran, der angegriffen wurde – ein Überraschungsangriff, ein Akt des Verrats durch die Vereinigten Staaten und Israel am achtundzwanzigsten Februar. Und, wissen Sie, die beiden Seiten werden sich nie wieder wirklich begegnen. Selbst wenn es zu einer vorübergehenden Einigung kommt, sollte man verstehen, dass selbst in einigen der Texte, die die iranischen Medien veröffentlicht haben, davon die Rede ist, dass bestimmte Themen einfach vertagt werden.

Immer wenn man Donald Trump dazu bringt, etwas öffentlich zu machen, bedeutet das im Grunde, dass man ein Zeitfenster bekommt, in dem er schwankt, seine Meinung ändert, sich einmischt oder Dinge durcheinanderbringt. Und die Maßnahmen, über die Sie sprechen, sind, denke ich, einfach Teil dieser neuen Realität, die sich abzeichnet. Ich glaube, beide Seiten verstehen, dass es Freiheit, oder zumindest relative Freiheit, der Schifffahrt in der Straße von Hormus geben muss. Die Vereinigten Staaten werden daraus den Energiefluss gewinnen, der eine weltweite Wirtschaftskrise abmildern könnte. Und der Iran wird daraus den Vorteil ziehen, dass er eine Umweltafgabe erheben darf – oder wie auch immer sie das nennen wollen. Und ich denke, das ist im Grunde das einzige Abkommen, das wir bekommen werden. Ein Abkommen, von dem ich nicht einmal sicher bin, ob es jemals schriftlich festgehalten wird, weil ich ehrlich gesagt nicht glaube, dass Donald Trump überhaupt fähig ist, ein Abkommen zu schließen.

Er kann es sich nicht leisten, als jemand dazustehen, der diesen Krieg verloren hat. Und trotzdem hat er ihn verloren. Ich denke, genau da stehen wir im Moment. Alle Seiten konzentrieren sich darauf, wie man den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus aufrechterhalten kann. Der Abschluss war ein Zusammenstoß, der darauf ausgelegt war, dass die Vereinigten Staaten ein Zeichen setzen – zu zeigen: Wir sind noch da, wir sind relevant, wir haben immer noch Gewicht und Einfluss. Aber irgendwann werden wir einen Schritt zurücktreten müssen und den Verkehr wieder durchlassen. Das heißt aber nicht, dass es eine Einigung über die schwierigeren Themen geben wird

– das Atomprogramm, ballistische Raketen, den Libanon, Waffenruhen und all das. Es ist schwer zu sagen, wohin das führt. Eigentlich unmöglich. Denn, wie ich schon früher gesagt habe, niemand kann das im Moment wirklich wissen.

Sie haben mich das schon sagen hören, und ich sage es noch einmal. Man kann nicht erwarten, dass Menschen wie Sie, ich oder andere in den Kopf eines Wahnsinnigen hineinschauen – eines wirklich geistesgestörten Menschen. Donald Trump ist psychisch krank, er leidet an einer psychischen Erkrankung, und deshalb ist er nicht berechenbar. Man kann auf sein Handeln keine normale, kausalogische Rationalität anwenden. Seine Beiträge in den sozialen Medien sind völlig durcheinander. Das Einzige, was sich als konstant zeigt, ist seine Fähigkeit, die Märkte so zu beeinflussen, dass Insider davon profitieren, die wissen, was und wann er etwas posten wird. Abgesehen davon dient nichts von dem, was er tut, den Interessen der Vereinigten Staaten. Das ist eine Tatsachenfeststellung.

#Nima

Hier ist, was er vor wenigen Augenblicken über die Straße von Hormus gesagt hat – und sein schockierender Kommentar zu Omar. Hören wir, was er gesagt hat.

#Speaker 03

Der Iran will die Kontrolle über die Straße von Hormus. Würden Sie ein kurzfristiges Abkommen akzeptieren, das dem Iran und Oman die Kontrolle über die Meerenge überlässt? Und müssten sie sie dann sofort öffnen, oder wären Sie damit einverstanden, wenn das erst nach einer gewissen Zeit geschieht?

#Speaker 04

Nein, die Meerenge wird für alle offen sein. Und wer soll sie kontrollieren? Es sind internationale Gewässer. Niemand wird sie kontrollieren. Wir werden sie überwachen. Ja, wir behalten sie im Blick, aber niemand wird sie kontrollieren. Das ist Teil der Verhandlungen, die wir führen. Sie würden sie gern kontrollieren. Aber niemand wird sie kontrollieren. Es sind internationale Gewässer, und Oman wird sich verhalten wie alle anderen – oder wir müssen sie in die Luft jagen.

#Nima

Das ist unglaublich. Oman ist ein Land, das mit keinem Krieg irgendetwas zu tun hat, und trotzdem droht er der Regierung dort.

#Scott

Spulen wir mal zurück. Donald Trump ist eine psychisch kranke Person. Okay? Denk mal an den Narzissmus, der in allem steckt, was er gerade gesagt hat. „Wir werden darüber wachen.“ Wirklich?

Ist das dein Job, Donnie, mein Lieber? Wer hat dich zum Wächter der Straße von Hormus ernannt? Das ist seine eigene kleine Fantasiewelt. Du hast das schon versucht, Donald, und der Iran hat dich abserviert. Du hast verloren. Du kannst das nicht wieder öffnen. Du hast einfach keine Fähigkeit dazu. Du sitzt da mit einem Verteidigungsminister, der eine Niederlage kassiert hat, und einem Außenminister beziehungsweise Sicherheitsberater, der dir einige der schlechtesten Ratschläge überhaupt gegeben hat. Du bist umgeben von Verlierern – und du bist der größte Verlierer von allen. Im Ernst, man könnte dir ein großes L auf die Stirn tackern.

Hör gar nicht erst darauf, was der Typ sagt. Denn die Realität ist: In sechs Stunden postet er wieder was anderes. In sechs Stunden! Der Mann ist verrückt – völlig durchgedreht, wahnsinnig, einfach irre. Glaubst du wirklich – ich meine, du kennst doch den Iran – glaubst du, der Iran ist heute Morgen aufgewacht und hat gedacht: „Oh Mist, jetzt haben wir ein Problem. Donnie ist sauer auf uns. Wir müssen was tun.“? Oder dass die Omanis gesagt haben: „Oh verdammt, jetzt sprengt er uns in die Luft“? Er wird gar nichts gegen Oman tun. Nichts. Gar nichts. Das sind leere Drohungen. Er hat nichts mehr in der Hand. Er hat schon seinen letzten Schlag ausgepackt. Weißt du, er ist in den Ring mit Mike Tyson gestiegen, hat alles gegeben, ihm einen Schlag auf den Kiefer verpasst – und Mike Tyson hat nur gesagt: „Na los, weiter.“

Das war's. Das war dein bester Schlag. Du wirst Mike Tyson nicht K.o. schlagen. Und du wirst auch den Iran nicht K.o. schlagen. Das ist die Realität. Viele in den Vereinigten Staaten können nicht aufwachen und diese Realität akzeptieren. Aber sie ist wahr. Wir haben den Krieg verloren, und wir können diesen Krieg nicht gewinnen. Wir werden den Kurs nicht umkehren. Die Zeit, die wir bräuchten, um die nötigen Kräfte aufzubauen und zusammenzustellen, um überhaupt einen spürbaren Einfluss zu haben, wäre viel zu lang. In der Zwischenzeit muss der Iran nur die Straße von Hormus zudrücken und der Weltwirtschaft die Luft abschnüren. Das würde einen allgemeinen Zusammenbruch auslösen – auch in den Vereinigten Staaten. Und das würde es unmöglich machen, die Kräfte aufzubringen, die wir dafür brauchen. Der Iran hält alle Karten in der Hand. Das ist die Realität.

#Nima

Wie sehen Sie den Druck, der von der israelischen Regierung ausgeht? Ben-Gvir hat heute gesagt, Donald Trump könne keinen schlechten Deal machen, und Israel werde das nicht akzeptieren. Wir wissen, dass die Trump-Regierung – Sie erinnern sich, als diese Regierung gewählt wurde – damals haben wir über Tulsi Gabbard gesprochen, über die Leute, die in der Trump-Regierung etwas rationaler waren. Diese Leute sind größtenteils weg. Und ich würde sagen, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten verschwindet irgendwie von der Bildfläche. Von J.D. Vance hat man schon länger nichts mehr gehört. Aber was passiert eigentlich mit der Trump-Regierung? Und was wissen wir über den Einfluss, den die israelische Regierung auf die Trump-Regierung hat?

#Scott

Also, wissen Sie, die israelische Regierung glaubt, dass sie die Vereinigten Staaten gekauft und bezahlt hat – und das hat sie auch. Sie haben uns gekauft, bezahlt, und wir sollen nach ihrer Pfeife tanzen. So funktioniert diese Beziehung. Sie geben dir eine Menge Geld, und dann sagen sie dir, was du in Bezug auf Israel zu tun hast – und du machst es. Eine vertragliche Beziehung, ganz klar. Sie haben den Kongress gekauft, haben in der letzten Wahlrunde hundert Millionen Dollar ausgegeben, um den Kongress zu kaufen. Jetzt arbeiten sie wieder daran, den Kongress zu kaufen – dreißig Millionen, um Thomas Massie abzusetzen. Sie geben immer mehr Geld aus, um Wahlen zu beeinflussen. Und Donald Trump ist weiterhin von Leuten umgeben, die von Israel gekauft und bezahlt sind – besonders Marco Rubio, zweihundert Millionen von der Witwe Adelsons.

Damit bekommt man einen Außenminister. Also, Ben-Gvir, ich glaube, er meint wirklich, was er sagt. Er glaubt das tatsächlich. Aber er hat keine Ahnung von den Vereinigten Staaten von Amerika. Denn erstens, wenn wir über Politik reden, zählt am Ende nur das Geld. Und natürlich haben die Israelis viel Geld ausgegeben, um amerikanische Politiker zu kaufen. Aber sobald man einen amerikanischen Politiker im Amt hat, will der dort auch bleiben. Israel hat seine Fähigkeit, mit Geld zu arbeiten, genutzt, um auch über diesen Prozess Kontrolle zu behalten. Wenn du nicht tust, was wir wollen, dann stellen wir dir jemanden in der Vorwahl entgegen. Wir geben Geld aus, unterstützen einen Gegenkandidaten, und dann musst du gegen den antreten und all das. Na gut, schön und gut.

Die meisten Leute wollen keine parteiinterne Gegenkandidatur riskieren, also spielen sie das israelische Spiel mit – weil es einfach keinen Nachteil gibt. Das amerikanische Volk hat gezeigt, dass es buchstäblich keinen Nachteil hat, pro-israelisch zu sein. Die große Mehrheit der Politiker, die Israel unterstützen, wird Jahr für Jahr wiedergewählt. Immer wieder. Kein Nachteil. Bis Israel einen Krieg beginnt, den wir verlieren. Und dann droht ein weltweiter wirtschaftlicher Zusammenbruch, der auch die Vereinigten Staaten trifft. Am Ende geht's wieder ums Geld. Erinnern Sie sich, was ich gesagt habe? In der amerikanischen Politik zählt nur eines: Geld. Bill Clinton, beziehungsweise sein Wahlkampfleiter James Carville, hat das neunzehnhundertzweiundneunzig am besten auf den Punkt gebracht. Da hing ein gelber Zettel an der Tür des Wahlkampfbüros: „Es geht um die Wirtschaft, Dummkopf.“

Das ist das Einzige, womit amerikanische Politiker gewählt werden. Kein amerikanischer Politiker wird wegen Israel gewählt. Israel ist nur ein unterstützender Faktor. Jeder amerikanische Politiker wird wegen der Wirtschaft gewählt. Am Ende geht es darum, wie die Menschen in den USA über ihr Portemonnaie und ihr Bankkonto denken, wenn sie in die Wahlkabine gehen. Das ist alles. Alles andere ist nur Dekoration. Wenn beide Seiten mit denselben wirtschaftlichen Karten spielen, dann kann man Themen wie Waffenkontrolle, Abtreibung oder Israel heranziehen, um das Ganze ein bisschen zu kippen. Aber unterm Strich zählt, welche Partei die Amerikaner für die halten, die am Ende des Monats mehr Geld auf ihrem Konto bringt. Und Donald Trump steckt im Moment in Schwierigkeiten.

Weil er gerade dabei ist, die Wirtschaft eines ganzen Landes zu zerstören. Und Israel steckt in Schwierigkeiten. Ben-Gvir mag das vielleicht nicht erkennen, aber Israel wird – und zwar zu Recht –

dafür verantwortlich gemacht, dass wir in diesen Krieg hineingezogen wurden. Also, wenn die Leute fragen: „Donald Trump, warum ist das passiert?“, dann wird Donald Trump sagen: „Benjamin Netanjahu hat mich dazu gebracht.“ Ben-Gvir hat keinerlei Einfluss auf Donald Trump. Gar keinen. Wenn der Tag kommt, an dem Donald Trump über sein politisches Vermächtnis nachdenkt – und das bedeutet, wenn er das vermasselt, drohen ihm vielleicht ein Amtsenthebungsverfahren oder sogar eine Verurteilung – und er das auf der großen Waage des Lebens gegen Ben-Gvir und Israel abwägt, dann raten Sie mal, wer verlieren wird.

Ben-Gvir und Israel. Es ist das Einfachste der Welt. Es geht um die Wirtschaft, ganz einfach. Die Wirtschaft ist sowieso mies. George Herbert Walker Bush hat den Golfkrieg gewonnen. Ein großer, siegreicher Anführer. Mann, der sah richtig gut aus. Unmöglich, dass er verlieren könnte. Ich meine, wir haben den Krieg einundneunzig gewonnen. Wie konnte er zweiundneunzig verlieren? Wie konnte er zweiundneunzig verlieren? Eigentlich unmöglich. „Lest meine Lippen: keine neuen Steuern.“ Und dann hat er doch neue Steuern eingeführt. Das war sein Ende. Einen Krieg zu gewinnen, hat nichts gebracht. Der beste Präsident in Sachen nationale Sicherheit zu sein, hat auch nichts gebracht. Es ging um die Wirtschaft, ganz einfach. Bill Clinton hatte recht. So ist es nun mal. Und wissen Sie, wer das genau weiß? Ben-Gvirs Chef, Benjamin Netanjahu.

Er hat ein Interview gegeben, in dem er gesagt hat: Wir müssen uns innerhalb von zehn Jahren finanziell von den Vereinigten Staaten abkoppeln. Weil er sieht... Man muss kein Wetterfrosch sein, um zu wissen, woher der Wind weht. Er sieht das Wetter. Er sieht, was passiert, und er sieht die Vereinigten Staaten ganz klar. Sechzig Prozent der Amerikaner sind bereits enttäuscht von Israel und unterstützen es nicht mehr uneingeschränkt. Diese Zahl wird noch steigen, wenn sich die Wirtschaft weiter verschlechtert. Und dann wird man sich fragen, wer daran schuld ist – Israel. Er erkennt, dass Amerika irgendwann die Nabelschnur durchtrennen wird. Ben-Gvir liegt falsch. Israel kann den Vereinigten Staaten gar nichts vorschreiben, es sei denn, die Vereinigten Staaten wollen sich etwas vorschreiben lassen.

Das heißt: Solange es mir nützt, dein Geld zu nehmen und gewählt zu werden, und es mich nichts wirklich kostet, mach ich das. Aber in dem Moment, wo es mich etwas kostet – in dem Moment, wo ich innenpolitisch einen Preis zahlen muss, weil ich dein gescheitertes kleines Land unterstütze – dann beenden wir das sofort. Sofort. Und da liegt Ben-Gvir völlig falsch. Netanyahu weiß, wie es wirklich ist: Irgendwann wird Amerika Israel fallenlassen. Und wenn Ben-Gvir in einer Phase akuter politischer Krise für den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der gerade auf eine Katastrophe bei den Zwischenwahlen zusteuert, dumme Spielchen treiben will, dann wird er auf die harte Tour lernen, dass Israel in diesem Spiel keine Karten in der Hand hat – überhaupt keine.

#Nima

Smotrich hat gestern gesagt, Benjamin Netanjahu habe die Vereinigten Staaten in diesen Krieg hineingezogen. Und was kann die USA sonst noch für Israel tun, Scott? Ich würde sagen, das ist das eigentliche Ziel Israels – dass die Vereinigten Staaten den Iran angreifen. Was bleibt ihnen sonst

noch? Was wollen sie von den USA? Ich verstehe das nicht. Ich verstehe nicht, wenn sie sagen: „Wir wollen den Krieg fortsetzen.“ Was soll das für Israel bedeuten? Und wie soll ihnen das helfen?

#Scott

Also, erst mal: Wenn das hier ein Computerspiel wäre, dann wären wir jetzt beim Endgegner. Iran ist der Endgegner. Es gibt keinen anderen. Der Endgegner ist Iran. Und man kann den Endgegner nicht bekämpfen, ohne die Vereinigten Staaten. Man braucht die USA als Verbündeten. Glauben Sie wirklich, Israel wird einfach aufgeben und sich zurückziehen? Nein. Sie werden weiter sagen: Amerika, ihr müsst dabeibleiben und den Job zu Ende bringen. Dabeibleiben und den Job zu Ende bringen. Immer wieder. Aber sie haben ihre Hausaufgaben nicht richtig gemacht. Sie haben diesen Krieg falsch verkauft, auf eine falsche Weise. Ich meine, sie haben Donald Trump überzeugt, dass, wenn man Ali Khamenei töten würde, der Iran zusammenbrechen und sich alle anderen Probleme von selbst lösen würden – und dass das innerhalb weniger Tage passieren würde.

Und tatsächlich, gleich am ersten Tag, haben wir Ali Chamenei getötet. Der Iran ist nicht zusammengebrochen – ganz im Gegenteil. Und jetzt stellt sich heraus, dass alles, was Israel den Vereinigten Staaten erzählt hat, eine Lüge war. Und Donald Trump zahlt dafür den politischen Preis. Das ist die Realität. Was will Israel eigentlich? Sie haben keinen Plan B, weil ein Plan B bedeuten würde, dass man den großen Boss nicht besiegt – und das heißt, man gewinnt das Spiel nicht. Und das Spiel heißt „Großes Israel“. Das ist der Name des Spiels – „Großes Israel“. Wenn du den großen Boss nicht schlägst, dann musst du überall Zugeständnisse machen, und du landest in einem anderen Spiel, das heißt „Kleines Israel bewahren“.

Aber der Preis, den man für ein Scheitern zahlt – also dafür, das Risiko einzugehen, den Endgegner herauszufordern und zu verlieren – ist, dass sich die Demografie der Region wahrscheinlich drastisch verändern wird. Einfach, weil es immer schwieriger wird, in Israel weiterzuleben. Die Menschen werden fliehen, und am Ende hat man ein ganz anderes Spiel, nämlich eine Einstaatenlösung namens Palästina. Israel steckt, ehrlich gesagt, in einer extrem schwierigen Lage – wirklich in einer Notlage. Und diese fetten, genozidalen Fanatiker wie Ben Gvir und Smotrich werden weiter ihren Unsinn und ihre Hetze verbreiten. Aber am Ende werden sie den politischen Preis dafür zahlen. Ich meine, ich persönlich möchte heute kein Israeli sein. Sagen wir's so: Das wird kein gutes Jahrzehnt für sie.

#Nima

Hier ist, was Donald Trump über die Abraham-Abkommen gesagt hat.

#Speaker 04

Die Länder, über die wir gesprochen haben – Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und die anderen – wir würden gern, dass sie sofort beitreten. Steve Witkoff arbeitet daran,

zusammen mit Jared und ein paar anderen. Aber wir möchten, dass sie den Abraham-Abkommen beitreten. Wenn sie das tun, wäre das historisch. Ich finde, sie schulden uns das, ehrlich gesagt. Denn das wäre wirklich ein starkes Zeichen. Und ich denke, diese Länder schulden uns das.

#Scott

Sie schulden uns gar nichts. Wir haben sie in einen Krieg hineingezogen, den wir verloren haben. Wir haben ihnen Sicherheit versprochen, die wir nicht halten konnten. Wir haben eine Situation geschaffen, in der sie jetzt wegen Amerika unter der Bedrohung nationaler Auslöschung leben. Und jetzt sollen sie sich auf eine Politik einlassen, die auf den Völkermord an den Palästinensern hinausläuft und jede Möglichkeit eines palästinensischen Staates beseitigt – nur um die Schuld von Israel auf die Golfstaaten zu schieben. Das, so heißt es, schulden sie uns. Donald Trump ist – ganz ehrlich – er ist verrückt. Wir müssen aufhören, ihn so zu behandeln, als wäre er ein normaler Mensch. Das ist ein wahnsinniger Mann. Kein rationaler Mensch kann so etwas behaupten. Sie schulden uns das? Sie schulden dir gar nichts, Donald.

Gar nichts. Ich meine, verstehen Sie, wie verrückt diese Aussage an sich ist? Dieser Mann ist nicht gesund. Und die Tatsache, dass Hegseth und Rubio da sitzen, brav nicken – die sind auch nicht gesund. Sie fördern den Wahnsinn. Wissen Sie, es gab mal eine Zeit, da hat man sich über Joe Biden lustig gemacht, weil man meinte, es sei grausam gegenüber älteren Menschen, ihn weiter auftreten zu lassen, obwohl er offensichtlich nicht mehr richtig dabei war. Jetzt haben wir eine Situation, in der Leute aktiv jemanden unterstützen, der geistig krank ist. Und die meisten würden sagen, das ist Missbrauch. Aber hier geht es um den Missbrauch einer ganzen Nation, ja, der ganzen Welt – durch einen klinisch verrückten Menschen, der glaubt, ihm stünde etwas zu, das ihm in Wirklichkeit nie jemand in größerem Maß abgenommen hat.

Ich meine, die Saudis haben die Abraham-Abkommen ganz klar mit einem palästinensischen Staat verknüpft. Und wenn man Palästina keinen eigenen Staat zugesteht, warum sollten die Saudis dann überhaupt etwas für dich tun? Er ist krank. Donald Trump ist ein kranker Mann. Es geht ihm nicht gut. Und leider wird der fünfundzwanzigste Verfassungszusatz nicht angewendet. Er bleibt weiter im Amt als Regierungschef. Und deshalb müssen wir diesem kranken Mann zuhören, wenn er twittert, postet oder spricht. Aber man versucht trotzdem, irgendwie gesunden Menschenverstand und eine rationale, analytische Struktur in das hineinzubringen, was er sagt. Das geht nicht. Das funktioniert einfach nicht. Nichts, was er sagt, ergibt Sinn. Er lebt in einer Fantasiewelt.

#Nima

Während der Biden-Regierung haben wir viel über den Krieg in der Ukraine gesprochen. Wir wussten, wer das Sagen hatte, wer was gemacht hat – Antony Blinken, Jake Sullivan, Victoria Nuland – all diese Leute, die irgendwie für bestimmte Entscheidungen in der Ukraine- und Außenpolitik verantwortlich waren. Jetzt fragen sich viele: Wer hat in der Trump-Regierung das Sagen? Ist es Donald Trump selbst? Schauen Sie sich heute Pete Hegseth an. Ich glaube nicht, dass

dieser Mann irgendwelche politischen Entscheidungen trifft. Er folgt, so wie es aussieht, einfach den Anweisungen von Donald Trump.

Marco Rubio, dasselbe. Man sieht keinerlei Spur von Marco Rubios Politik, weder in Bezug auf die Ukraine noch auf den Nahen Osten. Er verhandelt auf keinem dieser beiden Schauplätze. Und wir haben ihn in Armenien gesehen, wie er ein Abkommen unterzeichnet hat – niemand scheint das zu verstehen. Aber letztlich sieht man Rubio nicht, wenn es um die großen Themen der US-Außenpolitik geht. Wer hat da eigentlich das Sagen? Ist es die israelische Lobby, durch ihren Einfluss auf Donald Trump? Oder ist es Donald Trump selbst, der über diese Dinge entscheidet? Wie schätzen Sie das ein?

#Scott

Also, es sind nicht die Israelis. Die israelische Lobby hat uns in diesen Krieg hineingezogen, aber wir haben den Krieg verloren, und Israel hat kein Mitspracherecht mehr. Ich meine, das muss man einfach klar sagen: Israel hat keine Stimme. Sie können schreien, sie können toben, aber sie sind irrelevant. Hier geht es um amerikanische Innenpolitik. Das ist es, was Donald Trump antreibt. Wenn er das der amerikanischen Öffentlichkeit im eigenen Land nicht verkaufen kann, zahlt er einen politischen Preis. Also, vergessen wir Israel. Ich meine, nochmal, reden wir über Hegseth. Hegseth hat einen Krieg befürwortet, der nicht zu gewinnen ist. Er sollte den Preis dafür zahlen.

Hegseth sitzt da und hört Donald Trump zu. Du weißt schon, NATO hat uns nicht geholfen, also werden wir anfangen, unser Engagement in der NATO zurückzufahren. Und wir werden Folgendes tun – Hegseth sagt so was wie: „Okay.“ Und außerdem stehen wir vor einem finanziellen Engpass. Wir sind pleite. Wir haben kein Geld mehr. Wir verlegen eine schwere Brigade aus Texas auf Schiffe, schicken sie nach Polen für diesen neunmonatigen Einsatz. Das wird uns ein Vermögen kosten. Und Trump ist unzufrieden mit Europa. Also streichen wir das. Pete Hegseth, wir streichen den Einsatz der viertausendzweihundert Soldaten, die nach Polen gehen sollten.

#Speaker 04

Wir sagen es ab.

#Scott

Das wird nicht passieren. Die schwere Brigade geht nicht. Das Thema ist durch. Und alle sagen: Wow, schaut mal, die Vereinigten Staaten handeln tatsächlich auf Grundlage dessen, was der Präsident gesagt hat. Dann tritt der Präsident auf und sagt: Nee, wir verlegen fünftausend Soldaten nach Polen. Stell dir mal vor, du bist Pole und fragst dich: Was zum Teufel passiert hier eigentlich? Oder du bist ein ganz normaler Amerikaner, der von all dem keine Ahnung hat. Der denkt sich: Viertausendzweihundert, fünftausend – na ja, das gleicht sich doch irgendwie aus, oder? Nein, die Polen wissen, was wirklich los ist. Diese viertausendzweihundert Soldaten, die Teil dieser rotierenden

Brigade sind, gehören zu einem ausgehandelten, systematischen Ansatz. Damit unterstützt Amerika militärisch eine breitere NATO-Abschreckungshaltung in der Region.

Etwa alle neun Monate rotieren wir eine schwere Panzerbrigade ein. Dafür haben wir Truppenstatutenabkommen, die genau das regeln – sehr umfassend, weil wir unsere Schiffe nach Hamburg bringen müssen. Dort wird das Material entladen, und dann geht es weiter nach Polen. Wir haben also Vereinbarungen ausgehandelt, damit das reibungslos funktioniert – zollfreie Transporte, das ganze Paket. Wenn die Truppe dann vor Ort ist, greifen weitere Abkommen, die festlegen, wo sie untergebracht wird und wie sie operiert. Diese Brigade bleibt nicht als geschlossene Einheit zusammen. Wir schicken Teile zum Training in den Norden, andere in den Süden. Wir bewegen sie quer durch Europa. Und nach neun Monaten wird sie wieder abgelöst.

Eine weitere Brigade rotiert hinein, und wir behalten dort eine schwere Brigade. Das war ja die Idee. Die fünftausend Soldaten, von denen Trump spricht, das ist eine Brigade – eine Stryker-Brigade, glaube ich – die in Deutschland stationiert ist. Eine Stryker-Brigade, also leichte Panzertruppen. Keine schwere Panzerbrigade, aber eben fünftausend Soldaten. Es gibt kein Stationierungsabkommen mit Polen, um das so zu machen. Man kann das nicht einfach austauschen. Wir reden hier nicht über eine vorübergehende Rotation, sondern über eine dauerhafte Verlegung. Das heißt, wir brauchen jetzt ein Stationierungsabkommen wie das, das wir mit Deutschland haben – langfristig ausgehandelt. Und was passiert mit den Familien, die dort leben?

Bauen wir jetzt Unterkünfte auf der Basis? Und wer soll das bezahlen? Wir reden hier von Milliarden an Infrastruktur, die erst geschaffen werden muss, bevor man überhaupt daran denken kann, diese fünftausend Leute zu verlegen. Und noch wichtiger: Der Kongress muss all das genehmigen – und der wurde bisher überhaupt nicht einbezogen. Selbst Trump-Anhänger sagen: Davon haben wir noch nie gehört. Das wird nicht passieren. Aus polnischer Sicht sieht die Realität so aus: Wir bekommen keine viertausendzweihundert Soldaten, und diese fünftausend Soldaten werden hier nie auftauchen. Also bekommen wir gar nichts. Nichts. Das ist die Realität der Trump-Politik.

Das ist der Wahnsinn dieses Systems. Völlig verrückt. Schauen Sie sich Mike Pompeo an. Er war Außenminister und nationaler Sicherheitsberater. Also jemand, der eigentlich so etwas wie ein Henry Kissinger sein sollte. Er bekam einen Anruf von Lawrow, und Pompeo sagte: Ich mag Lawrow eigentlich nicht. Da hieß es: Du wirst den Anruf annehmen. Also gut, ich nehme ihn an. Dann sagt Lawrow: So wird es in Kiew laufen. Diese Botschaft muss den Präsidenten erreichen. Pompeo antwortet: So können Sie nicht mit mir reden, Sie dürfen keine Drohungen aussprechen. Und dann sagt er: Ich werde es dem Präsidenten weitergeben. Denn das ist die Realität. Donald Trump hat sein Kabinett im Grunde entmachtet. Ihm sprichwörtlich die Zähne gezogen. Entschuldigen Sie die Ausdrucksweise, aber genau das bedeutet es.

Weißt du, er hat sie völlig entmannt. Keiner von diesen Leuten spielt die Rolle eines traditionellen Kabinetts. Die Einzige, die das versucht hat, war Tulsi Gabbard – und sie musste zurücktreten. Offiziell wegen der Gesundheit ihres Mannes, und das will ich gar nicht kleinreden. Das war real.

Aber, na ja, andere haben es auch geschafft, trotz kranker Angehöriger im Amt zu bleiben, selbst wenn es ihnen schlecht ging. Trump war aber unzufrieden mit ihr, weil sie es gewagt hat, ihm bei einigen großen Themen zu widersprechen – zum Beispiel beim Iran und dem Atomprogramm. Danach wurde sie von den größeren Diskussionen ausgeschlossen, über die Ukraine, über den Krieg im Iran und so weiter. Also trat sie zurück. Man kann ihr ja schlecht die Eier abschneiden, weil sie keine hat. Und trotzdem hat sie, als Frau, mehr Rückgrat als alle anderen im Kabinett zusammen.

Sie ist mehr Mann als die Hälfte der Männer dort, weil sie wenigstens für etwas eingestanden ist und Rückgrat gezeigt hat. Und am Ende, als sie mit dem Versagen des Präsidenten konfrontiert war, seinen Pflichten und seiner Verantwortung als Oberbefehlshaber nachzukommen, hat sie das Ehrenhafte getan und ist zurückgetreten, weißt du. Alle diese Kabinettsmitglieder sollten zurücktreten oder den fünfundzwanzigsten Verfassungszusatz anwenden und diesen verrückten Mann loswerden. Aber das werden sie nicht tun. Wer hat hier eigentlich das Sagen? Ich würde gern sagen, Donald Trump – aber er ist verrückt. Also hat niemand das Sagen. Wirklich niemand. Man kann nicht sagen, Donald Trump führt das Land, weil er sich alle paar Sekunden umentscheidet. Das passiert, wenn man einen verrückten Mann an der Spitze hat, einen schizophrenen Narzissten, den man buchstäblich zu einer Entscheidung bringen kann, indem man nur sein Ego bedroht. Verstehst du, wie gefährlich das ist? Wie leicht dieser Mann zu manipulieren ist?

#Nima

Scott, wie schätzt du die Lage an der Front zwischen Israel und dem Libanon ein, also im Süden des Libanon? Wir sehen ja gerade viele Aufnahmen von dort. Sie greifen israelische Kommunikationssysteme an, Iron-Dome-Batterien, eigentlich alles. Es gab wohl den Versuch, die Ausrüstung im Süden des Libanon irgendwie zu schützen. Aber es sieht so aus, als wäre das gescheitert.

Allein schon ihre Soldaten im Süden des Libanon an einem sicheren Ort zu halten, wird gerade zu einer der größten Herausforderungen, vor denen die IDF steht. Wie verstehen Sie das? Denn gestern hieß es, die sogenannte gelbe Linie – und dass sie diese gelbe Linie, die sie im Süden des Libanon gezogen haben, überschreiten wollen. Aber es sieht nicht so aus, als könnten sie diese FPV-Drohnen wirklich bekämpfen. Die Lage gerät für Israel außer Kontrolle, sie wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Wie sehen Sie Israels Vorgehen und ihre Politik im Süden des Libanon?

#Scott

Also, ich meine, Israel will die Hisbollah besiegen. Das ist ein strategisches Ziel. Daran arbeiten sie auf mehreren Ebenen. Aber am Ende gilt: Um die Hisbollah zu besiegen, muss man auf dem Schlachtfeld gewinnen. Und im Moment steckt Israel an der sogenannten gelben Linie fest. Sie kommen dort einfach nicht weiter. Jedes Mal, wenn ihre Truppen versuchen, durchzubrechen, werden sie von der Hisbollah klar geschlagen. Die Radwan-Einheiten sind in einem offenen Gefecht schlicht besser als die israelischen Streitkräfte. Israel versucht, Truppen zu konzentrieren, um einen

Durchbruch zu schaffen. Aber das Problem dabei ist: Wenn man Kräfte massiert, braucht man auch Durchhaltefähigkeit. Man muss die Logistik nachziehen, um überhaupt die Voraussetzung zu schaffen, dass diese Masse sich nach vorn bewegen kann.

Dann muss man das Ganze mit einer ständigen logistischen Versorgung aufrechterhalten. Das heißt, man muss sich nur anschauen, wo die gelbe Linie verläuft, und dann eine Linie zurück nach Israel ziehen, dorthin, wo die Logistikbasen liegen. Von dort müssen Ausrüstung und Material herangeschafft und durch das besetzte Libanongebiet nach vorne gebracht werden. Und wenn man sich die Karte anschaut, sieht man: Das Gelände ist schwierig. Es gibt nur wenige, vorhersehbare Verbindungswege, die wie Trichter wirken. Und trotzdem setzt die Hisbollah im Moment FPV-Drohnen ein – nicht nur, um die israelischen Kräfte an der Front zu schwächen, sondern vor allem, um die Kontrolle bis zu zwanzig, dreißig, vierzig Kilometer tief ins Gebiet hinein auszuüben.

Im Moment sind FPV-Drohnen in Israel im Einsatz. Sie greifen Ziele an, aber noch wichtiger ist: Sie stören die Nachschubwege. Und das bedeutet, man kann keine Offensive führen. Ich kann keine Offensive starten, wenn die Logistik ins Stocken gerät. Denn wenn ich mich entscheide, anzugreifen, dann bin ich voll dabei. Ich sage meinen Leuten, sie sollen vorrücken – und dafür braucht es Verstärkung, Unterstützung und anhaltenden Druck auf den Gegner. In dem Moment, in dem man diesen Druck nicht mehr aufrechterhält, steht der Gegner wieder auf, kann zurückschlagen, einkesseln, Gegenangriffe starten, alles durcheinanderbringen – und die eigene Offensive bricht zusammen.

Willkommen in der Realität des modernen Krieges. Was die Hisbollah im Moment tut, ist Folgendes: Während Israel versucht, weiter vorzurücken, stören sie mit diesen FPV-Angriffen die gesamte Logistik und Nachschubkette, greifen die Struktur der Streitkräfte an – und Israel hat darauf keine Antwort. Die Hisbollah lernt gerade erst, wie man das macht. Sie haben ein paar solcher Systeme, aber nicht in überwältigender Zahl. Sie haben noch keinen Drohnenschwarm eingesetzt. Sie sind einfach noch in der Lernphase. Und man hat schon früh in einigen Videos gesehen, wie zögerlich sie dabei vorgehen, wie sie sich noch unsicher herantasten und ausprobieren, was funktioniert.

Sie werden besser. Immer entschlossener. Ich sage Ihnen, wenn das russische Drohnenoperatoren wären – oder auch ukrainische – mit den Ressourcen, die Russland oder die Ukraine zur Verfügung haben, dann wäre die IDF vom Schlachtfeld gefegt, komplett ausgelöscht. Denn sie weiß nicht, wie man in so einer Umgebung operiert. Und Hisbollah wird immer besser, immer besser, immer besser – und die Israelis haben keine Lösung. Vielleicht finden sie irgendwann eine. Lösungen gibt es, aber dafür braucht man eine entsprechende Kräfte-Struktur.

Man muss eine eigene Drohneneinheit aufbauen, sie ausbilden, ausrüsten, eine Doktrin entwickeln, Taktiken festlegen und sicherstellen, dass alle darin geschult sind. Israel hat damit noch gar nicht richtig angefangen. Die Hisbollah dagegen hat bereits wichtige Schritte unternommen. Aber stellen Sie sich jetzt mal vor, Sie wären in den Vereinigten Staaten oder in einem NATO-Land und wollten es mit den Russen aufnehmen. Sie hätten keine Chance. Gar keine. Sie kämen nicht einmal aus den

vorgeschobenen Stellungen heraus. Sie wären tot, bevor Sie es überhaupt merken, weil Russland bei den Drohnen die absolute Dominanz hat. Die Ukraine verfügt über Drohnenfähigkeiten, die der Westen nicht hat. Und Israel hat im Moment nichts, um der Drohnenüberlegenheit der Hisbollah etwas entgegenzusetzen.

#Nima

Scott, einer der Hauptgründe, warum wir gerade nicht über den Krieg in der Ukraine sprechen, ist, dass Donald Trump im Nahen Osten ein riesiges Chaos ausgelöst hat. Das hat die Weltwirtschaft beeinflusst. Und alle, wirklich jeder von uns – ich bin hier in Brasilien – spüren das. Unsere Wirtschaft wurde von der Krise im Persischen Golf, rund um die Straße von Hormus, getroffen. Wir wissen genau, was das für unsere Wirtschaft bedeutet und wie die Preise hier in Brasilien steigen, zum Beispiel. Deshalb wollen so viele Menschen wissen, was im Nahen Osten eigentlich passiert.

Das ist, meiner Meinung nach, ein riesiges Problem, wenn man sich anschaut, was in der Ukraine passiert. Die Eskalation geht immer weiter, mit den Drohnenangriffen – ukrainischen Drohnenangriffen auf Zivilisten in Russland – und das heizt die Lage weiter an. Wer liefert diese Drohnen? Wir wissen, dass die Europäer das tun. Die Ukrainer selbst produzieren auch einige davon. Und das Ergebnis dieser Drohnenproduktion ist eine neue Eskalation. Deshalb hat Russland wieder eine russische Rakete in der Ukraine eingesetzt. Wie gefährlich wird die Situation also inzwischen auf dem Schlachtfeld zwischen Russland und der Ukraine?

#Scott

Also, auf dem Schlachtfeld muss man zuerst mal zwei Dinge voneinander trennen. Es gibt die Realität des Gefechts, und dann gibt es noch eine andere Realität, die parallel dazu abläuft. Die ukrainischen Langstrecken-Drohnenangriffe haben durchaus eine Wirkung auf Russland, aber vor allem eine psychologische. Es ist psychologische Kriegsführung, mentale Kriegsführung, wie man sagen würde. Ziel ist es, ein Gefühl der Ohnmacht zu erzeugen, Enttäuschung über Wladimir Putin zu säen und so weiter. Das richtet sich nicht an die liberalen Eliten in Russland – die gibt es praktisch nicht mehr, sie haben keine politische Macht. Es richtet sich an die echten Patrioten, an die Menschen, die diesen Krieg gewinnen wollen. Und genau diese Leute bekommen jetzt das Gefühl, dass Russland diesen Krieg nicht gewinnen kann, dass Putin ihn nicht gewinnen wird, dass er gar nicht weiß, wie man ihn gewinnen könnte. Genau das bewirken diese Langstrecken-Drohnenangriffe.

Also, sie haben keinen militärisch bedeutenden Einfluss. Aber sie haben einen psychologisch bedeutenden Einfluss, und damit auch einen politischen. Und sie haben die rote Linie überschritten. Sie haben eine Mädchenschule getroffen. Weißt du, an dieser Schule – also einer Lehrerschule – sind vor allem Mädchen gestorben. Ich glaube, drei Jungs sind auch ums Leben gekommen. Aber das waren Schüler, Teenager. Hätten sie das vor einem Monat oder vor zwei Monaten getan? Erinnern wir uns: Die Ukrainer sind nach Kursk vorgedrungen und haben dort Hunderte russische, ältere, unschuldige Zivilisten abgeschlachtet – deren einziges „Verbrechen“ war, dass sie ihr Dorf nicht

rechtzeitig evakuieren konnten. Und als dann die Nazis kamen – echte Nazis – haben sie sie vergewaltigt, ermordet, ihre Körper zerstückelt und die Leichen einfach liegen lassen, bis sie verfaulten.

Und die Russen haben alles dokumentiert, weil diese idiotischen Nazis dort reingegangen sind und die Vergewaltigungen gefilmt haben, die Morde gefilmt haben – mit ihren Handys. Und dann sind sie rausgegangen und wurden von den Russen getötet, die die Handys erbeutet haben und damit die Verbrechen belegen können. Aber das hat Russland nicht dazu gebracht, das Paradigma zu ändern. Putin führt einen sehr ausgewogenen Krieg – den er übrigens gewinnt. Mir ist egal, was pro-ukrainische Social-Media-Kanäle sagen. Fakten sind Fakten. Putin hat die wirtschaftliche Lage Russlands stabilisiert, das Blatt gewendet, und die Wirtschaft wächst. Sie ist vollständig mobilisiert, wenn es um die Rüstungsindustrie geht, und produziert die nötigen Waffen. Und er hat durch Diplomatie eine solide, stabile geopolitische Basis geschaffen, um China und andere Länder für die Idee einer multipolaren Welt zu gewinnen – und China dazu gebracht anzuerkennen, dass die Ukraine für Russland das ist, was Taiwan für China ist.

Deshalb wird China Russland in dieser Frage niemals den Rücken kehren. Das alles ist ein Erfolg, der nur möglich war, weil Putin auf dem Schlachtfeld sehr pragmatisch und geduldig vorgegangen ist. Er wollte sich nicht dazu hinreißen lassen, überzureagieren – auf eine Weise, die die diplomatische Unterstützung zunichtegemacht, die wirtschaftliche Entwicklung oder Erholung gestört und ihn insgesamt geschwächt hätte. Man kann auf dem Schlachtfeld gewinnen, aber strategisch verlieren. Putin hat das Tempo auf dem Schlachtfeld verlangsamt und strategisch gewonnen. Aber das Problem ist: Dieser Angriff auf die Schule war zu diesem Zeitpunkt der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat. Es war einfach die Geschichte, die das russische Volk nicht mehr hinnehmen wollte. Und das hatte politische Folgen – die Regierung von Wladimir Putin ergreift jetzt entschlossene Maßnahmen.

Lassen Sie mich erklären, was gerade passiert ist. Die Ukraine hat den Krieg verloren. Die NATO hat den Krieg verloren. Europa hat den Krieg verloren. Ihr werdet nicht gewinnen. Sie werden nicht gewinnen. Es ist unmöglich zu gewinnen, weil Russland das jetzt als eine existenzielle Frage betrachtet. Wir werden Zeugen der Auslöschung der Ukraine – der physischen Auslöschung der Ukraine. Wissen Sie, der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses der Staatsduma hat ein Interview gegeben, in dem er die Aussagen des Außen- und des Verteidigungsministeriums weiter ausgeführt hat. Im Grunde wird das, was jetzt mit der Ukraine geschieht, so lange weitergehen, bis die Ukraine eine bedingungslose Kapitulation akzeptiert. Das ist alles. Russland hat diese Entscheidung jetzt getroffen. Es ist keine Debatte mehr. Es ist keine Diskussion mehr. Wir müssen nicht mehr darüber streiten, was Sergei Karaganow gemeint hat oder was irgendjemand anderes gemeint hat. Wir wissen jetzt – zumindest, was Russland sagt. Jetzt können wir herausfinden, ob Russland nur redet, aber nicht handelt.

Ich glaube nicht, dass sie das sind. Aber ich denke, du wirst morgen aufwachen und eine völlig andere Realität vorfinden – oder sehr bald. Russland hat den Menschen genug Zeit gegeben, Kiew

zu verlassen. Achtundvierzig Stunden sind, meiner Meinung nach, mehr als genug Vorwarnung. Also, wir werden sehen, was heute Nacht passiert. Es könnte sehr bald losgehen. Aber das ist nicht einfach nur eine Reaktion. Es wird keine einzelne Reaktion sein. Ich denke, du wirst eine ganze Reihe von Reaktionen sehen. Und du wirst sehen, dass viele Fähigkeiten zum Einsatz kommen. Das wird andauern. Es wird nicht nachlassen. Das wird keine einmalige Sache sein. Das ist das Ende der Ukraine. Und wenn Europa mitspielen will, dann wird es auch das Ende Europas sein. Ich glaube, Russland ist jetzt an einem Punkt, an dem sie keine dummen Spiele mit dummen Leuten mehr spielen. Genau da stehen wir jetzt.

#Nima

Glauben Sie, dass der Krieg nach Europa übergreifen könnte – wegen der Unterstützung, oder wegen der Art und Weise, wie dort Waffen produziert werden?

#Scott

Es ist nach Europa gegangen. Wie meinst du das, wird es nach Europa gehen? Europa ist doch ein aktiver Teilnehmer in diesem Konflikt. Also, der Krieg wird nach Europa kommen. Europa will mitspielen. Ich meine, das ist unglaublich. Europa sagt ständig: „Wir wollen Krieg. Wir wollen ihn. Wir wollen in den Krieg ziehen. Frankreich, wir sind bereit für den Krieg. England, wir sind bereit für den Krieg. Deutschland, wir sind wirklich bereit für den Krieg. Die NATO, wir sind bereit für den Krieg. Die baltischen Staaten, wir sind bereit für den Krieg. Nicht nur bereit – wir wollen Krieg. Wir suchen den Krieg. Wir werden im Krieg sein. Wir sind im Krieg.“ Das ist ein Zitat von Pistorius, dem deutschen Verteidigungsminister: „Wir sind im Krieg mit Russland.“ Na ja, Leute, ihr müsst das nicht zweimal sagen. Ihr wollt also wirklich einen Krieg?

Ihr werdet den Krieg bekommen. Und sie werden den Krieg bekommen, weil – sobald Russland mit der Auslöschung der Ukraine beginnt – klar wird, dass diejenigen, die weiterhin die ukrainischen Strukturen unterstützen, damit selbst in etwas verstrickt sind. Wenn die Ukraine weiter Drohnen startet, und, na ja, Selenskyj hat ja einen großen Juni angekündigt, einen wirklich großen Juni – also, er will alles angreifen. Die Briten geben ihm Drohnen. Die Deutschen geben ihm Drohnen. Alle geben ihm Drohnen. Die NATO liefert ihm Geheimdienstinformationen. Und er wird Russland einfach mit Drohnen überziehen. Nun, Russland wird die Ukraine auslöschen. Das wissen wir. Aber danach werden sie anfangen, Europa auszulöschen.

Europa hat diese Entscheidung getroffen. Jetzt gibt es für Europa nur einen Weg, da wieder rauszukommen – nämlich zu sagen: Wir lagen falsch. Wir wollen keinen Krieg mehr. Wir suchen keinen Krieg. Und man sieht langsam, wie in den baltischen Staaten Panik aufkommt, weil sie merken, dass sie ein Stück zu weit gegangen sind und jetzt ein bisschen in der Luft hängen. Deshalb gibt es diese Gruppe, die jetzt auftritt und sagt: „Wir werden das Baltikum verteidigen.“ Aber was sie in Wirklichkeit sagen, ist: Hört auf, der Ukraine zu erlauben, euer Land als Korridor zu nutzen. Ich kann Ihnen eines garantieren: Ich werde nächste Woche in Russland sein, beim Internationalen

Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg. Das ist eine große Sache – größer als Davos. Es kommen viele Leute, und so weiter. Wenn die Ukraine Drohnenangriffe startet, um das Internationale Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg zu stören, dann wird es für die Ukraine noch schlimmer werden.

Aber darüber hinaus wird jedes Land, das den Transit ukrainischer Drohnen ermöglicht, die Sankt Petersburg in dieser Zeit oder künftig angreifen, den höchsten Preis zahlen. Naryschkin, der Chef des russischen Geheimdienstes, hat, soweit ich weiß, sieben Entscheidungszentren identifiziert, die mit ukrainischen Drohnenoperationen auf lettischem Boden in Verbindung stehen. Und alle tun so – ach, man darf nicht darüber reden, das passiert ja gar nicht – aber sie wissen alle, was die Wahrheit ist. Die Letten wissen, was die Wahrheit ist. Und bei dieser Drohnensache sagen die Letten jetzt: Wir müssen das stoppen. Sie sagen das, weil Russland sie sonst ausschalten wird. Man muss sich nur die russische Produktion anschauen. Russland hat erklärt, dass sie im August letzten Jahres mit der Serienproduktion einer Drohne begonnen haben.

Nennen wir den August mal einen Nullmonat. Sie haben angefangen, aber sie haben's nicht geschafft. September, Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai – neun Monate. Nehmen wir jetzt an, die niedrigste Produktionsrate für Geraniks liegt bei fünf pro Monat. Neun mal fünf sind fünfundvierzig. Also gibt es fünfundvierzig Geraniks. Russland hat drei abgefeuert. Es bleiben also zweiundvierzig übrig. Ich sage, die Produktion könnte auf fünfundzwanzig pro Monat steigen, basierend auf meiner Erfahrung und direkter Beobachtung in Wotkinsk. Aber wahrscheinlich ist das nicht so, weil es konkurrierende Ressourcen für die Jars gibt, die Bauteile enthalten, die auch in den Geranik einfließen. Man kann also nicht, wie man so sagt, Peter bestehlen, um Paul zu bezahlen. Sagen wir also, statt fünfundzwanzig produzieren sie zwölf. Das ist ein guter Mittelwert – zwölf. Neun mal zwölf sind hundertacht. Es sind aber keine hundertacht. Hatte ich recht?

#Nima

Ja. Hundertacht. Hundertacht. Du hast recht.

#Scott

Marine-Mathematik. Also bitte. Ja, hundertacht.

#Nima

Ich hab zuerst hundertachtzehn gesagt, aber dann dachte ich, nee, das kann nicht stimmen. Ja, hundertacht. Aber du hast's direkt danach getroffen.

#Scott

Weil es eben manchmal einfach klick macht. Aber der Punkt ist – ich zähle hier gerade an meinen Fingern – also, mein Punkt ist: Hundertacht ist etwas völlig anderes als zweiundvierzig, wenn es um die Kapazität geht. Und das andere ist: Russland handelt nie schneller, als es seine Fähigkeiten erlauben. Sie übernehmen sich nicht, sozusagen. Wenn Russland eine Entscheidung trifft, dann haben sie auch die Mittel, um sie umzusetzen. Die Leute sagen ständig: „Russland wird bald keine Raketen mehr haben.“ Und ich sage: „Russland wird niemals keine Raketen mehr haben.“ Wenn Russland sich einmal festlegt, dann zieht es das durch. Das liegt daran, dass die Entscheidung getroffen wurde, dass man diese Aktivität aufrechterhalten kann – und die Versorgung dafür – ohne die gesamte strategische Handlungsfähigkeit zu gefährden.

So denken die Russen. Anders als die Vereinigten Staaten. Wir haben Krieg im Iran, wir sind durch alles durchgegangen, hatten keine eigene Produktion, mussten alles stehlen – und wir haben die ganze Welt geschwächt. Wir sind das Gegenteil von Russland. Russland funktioniert nicht so, wie wir funktionieren. Russland arbeitet anders. Wenn Russland sich jetzt also darauf festlegt, die Ukraine auszulöschen und gleichzeitig die Fähigkeit zu behalten, Europa mit lähmenden Schlägen zu treffen, dann denke ich, das bedeutet, ihre Produktionsrate liegt über fünf pro Monat. Ich könnte mich irren.

#Speaker 04

Ich weiß es nicht.

#Scott

Wir wissen auch, dass sie noch andere Systeme haben, die bisher nicht öffentlich bekannt sind. Die Russen haben damit geprahlt. Sie sagten, es gebe Dinge, Gerüchte, ein Flüstern über eine Iskander Zwei Punkt Null – was natürlich bedeutet, dass sie besser ist als die Eins Punkt Null. Wir wissen, dass sie moderne Versionen der KH-eins-null-eins-Rakete haben, was technisch ziemlich beeindruckend ist. Ich müsste mir das ganze Material ansehen, aber es sieht so aus, als wäre sie im Anflug gewesen, dann abgefangen, aus der Bahn gebracht, hat sich korrigiert und ihre Mission fortgesetzt. Und wir wissen, dass sie beim Anflug Gegenmaßnahmen einsetzen, die Patriot-Raketen ablenken. Aber sie haben auch die Iskander, die Standard-Iskander-Ms. Und sie haben die Iskander-Ks, also Langstrecken-Marschflugkörper.

Die haben das wieder mit Gegenmaßnahmen gebaut. Die Russen verfügen einfach über eine ganze Reihe von Systemen. Sie könnten sogar die Jars-Raketen mit den nicht-nuklearen, hypersonischen, manövrierfähigen Avangard-Gefechtsköpfen einsetzen, um andere Ziele zu treffen. Welche Art von Spiel will Europa da eigentlich spielen? Russland ist bereit, dieses Spiel zu spielen. Ich glaube nicht, dass Russland so eine Entscheidung einfach so trifft. Die Russen denken Dinge durch – Ursache und Wirkung. Und sie treffen so eine Entscheidung nicht leichtfertig. Das heißt, sie haben das genau überlegt. Sie haben einen Plan. Sie haben Notfallpläne. Und sie haben die Mittel, diese Notfallpläne auch umzusetzen. Europa dagegen hat nichts – wirklich gar nichts.

Sie haben nicht einmal viertausendzweihundert amerikanische Soldaten, die jetzt kommen, weil Pete Hague gerade gesagt hat: Nein, wir sagen das ab. Unglaublich. Aber die Hälfte der Ausrüstung ist schon auf Schiffe verladen. Jetzt müssen sie die Schiffe wieder entladen. Sie hatten sogar Männer und Frauen als Vorauskommando nach Polen geschickt. Die müssen jetzt zurück. Und die ganze Störung – ich war selbst beim Militär – wenn eine Einheit in den Einsatz geht, heißt das, sie haben ihren Urlaub schon genommen oder ihre Familien umgezogen. Viele haben ihre Familien umgesiedelt, weil man seine Frau mit einem Neugeborenen ja nicht allein in einem Haus auf der Basis lassen kann. Also bringt man seine Frau vorher nach Hause.

Ihr habt so viel gemacht, so viel Geld investiert. Das sind Entscheidungen, die das Leben verändern. Und jetzt – nein, das alles wird nicht passieren. Jetzt müssen sie wieder einen Trainingsplan aufstellen. Schulen wurden geschlossen. Schulen waren ... das ganze Chaos, das angerichtet wurde. Genau deshalb ist Pete Hegseth der schlechteste Verteidigungsminister in der Geschichte aller Verteidigungsminister – wegen des Chaos, das er für diese Soldaten verursacht hat. Glauben Sie, die wollen sich nochmal verpflichten? Für manche dieser Soldaten ist das lebenszerstörend. Ihm ist das egal. Trump ist das egal. Uns sind unsere Truppen wichtig. Ihnen sind die Truppen völlig egal. Gar nichts.

#Nima

Scott, bevor wir zum Schluss kommen, erinnere ich mich, dass Tom Wilkerson einmal gesagt hat, das gefährlichste Land in Europa sei Polen – wegen einiger irrationaler Leute dort, die das Sagen haben. Übrigens sind das die politischen Entscheidungsträger in Polen. Einer von ihnen ist Sikorski. Und das hier hat er gesagt.

#Speaker 06

Ich bin in Bezug auf Polen und Putin aus zwei Gründen skeptisch. Erstens: Wenn man über zwanzig Jahre lang Diktator ist, lügt einen irgendwann jeder an. Und solche Diktatoren geben ihre überzogenen Ziele immer zu spät auf, weil sie gar nicht wissen, in welcher Lage sie wirklich sind. Und zweitens: Wladimir Putin ist ein Mann, dessen Wort und Unterschrift man nicht trauen kann. Er hat uns immer wieder belogen. Deshalb glaube ich, dass dieser Krieg von jemand anderem beendet werden wird.

#Scott

Natürlich ist er ein Krimineller. Du weißt doch, er ist ein Neokonservativer. Du weißt, er hat überhaupt keine Legitimität. Das ist ein Mann, der „Danke, Amerika“ gepostet hat, als Nord Stream Zwei in die Luft geflogen ist. Den Tweet mussten sie wieder löschen. Das war ein Fehler. Er ist mit Anne Applebaum verheiratet, die zu den heftigsten russlandfeindlichen Putin-Gegnerinnen der Welt gehört. Dieser Mann lebt in seiner eigenen Fantasiewelt. Nichts, was er da gesagt hat, war wahr. Wladimir Putin hat noch nie über irgendetwas gelogen. Eine dokumentierte Lüge – nenn mir eine

einzigste dokumentierte Lüge. Sikorski lügt über alles. Erstens ist er korrupt. Um diesen Mann herum gibt es jede Menge Korruption. Er ist nicht sauber. Er ist furchtbar korrupt.

Er lügt über seine eigenen Beiträge in den sozialen Medien. Worüber hat Wladimir Putin gelogen? Wladimir Putin war in allem, was er unternommen hat, ehrlich. Genau das tun legitime Staatsführer. Sie lügen nicht. Schauen Sie sich Kiew an. Haben die Vereinigten Staaten und Israel dem Iran im Voraus mitgeteilt, dass sie am achtundzwanzigsten Februar einen Enthauptungsschlag durchführen würden? Nein. Wurden dabei Zivilisten betroffen? Nach internationalem Recht muss man vor jedem militärischen Angriff, der Zivilisten treffen könnte, eine angemessene Vorwarnung geben. Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Wladimir Putin ist heute der einzige Staatschef auf der Welt, der eine solche Vorwarnung gibt. Der Einzige.

Nur ein Land. Der Iran. Ich gebe dem Iran da wirklich Anerkennung. Der Iran hat die Israelis im Voraus gewarnt. Sie haben immer gesagt: Hier werden wir zuschlagen, geht weg. Also, der Iran – erstaunlich. Der Iran hält sich auch an das Völkerrecht. Schon interessant, wie das läuft. Die Länder, die wir am meisten herabsetzen, sind oft die, die sich am stärksten an das Recht halten. Ich meine, wir waren es doch, die Qasem Soleimani getötet haben, als er versucht hat, Frieden in der Region zu vermitteln. Wir sind es, die Menschen im eigenen Land töten. Aber die Iraner geben Israel vorher Bescheid. Sie sagen, wo sie zuschlagen werden, und die anderen gehen. Und Russland hat in Kiew dasselbe getan. Also, Sikorski ist verrückt, aber Sikorski ist nicht Polen.

Die Menschen müssen verstehen, dass es in Polen enormen Widerstand gibt – von Leuten, die die Folgen dieser Handlungen begreifen. Und ich glaube, in Europa wird ein großes Erwachen kommen. Ja, Stimmen wie die von Sikorski und anderen werden jetzt lauter werden, wenn Kiew ausgelöscht wird. Dann heißt es: „Seht ihr, das haben wir euch über Russland gesagt.“ Aber die rationalen Denker werden sagen: Moment mal, ihr wart es doch, die das verursacht haben. Ihr habt diese Situation geschaffen. Ihr habt das möglich gemacht. Und jetzt wollt ihr, dass uns dasselbe passiert? Deshalb ermutige ich Sikorski, weiterzureden. Denn jedes Mal, wenn er das tut, gräbt er das Loch nur noch tiefer – für sich selbst, für seine Ideologie, für seine kranke, verdrehte Frau und für alle anderen, die an seine neokonservative Vorstellung glauben, wie die Welt zu funktionieren hat.

#Nima

Vielen Dank, Scott, dass du heute bei uns bist. Es ist mir eine große Freude.

#Scott

Vielen Dank. Einen schönen Tag noch.

#Nima

Bis bald.